

Gutiérrez de Torices, Eugenio de (Fray)

Cano de Gardoqui, José Luis

Artist ID: _00077876

Thieme-Becker Name: Gutierrez, Eugenio

Gender: male

Occupation: wax sculptor; sculptor; painter; Monk

Geographical data: Madrid; Segovia

Country: Spain

Date of birth: (um) 1625

Place of birth: Madrid

Date of death: (um) 1709

Place of death: Madrid

Location: AKL LXVI, 2010, 261

Artikel

Vita

Biogramm

Bibliographie

Artikel

Vita

Gutiérrez de Torices, Eugenio de, Fray, span. Maler, Bildhauer, Wachsbossierer, *um 1625 Madrid, †um 1709 ebd. Sohn des Chirurgen Jerónimo G. de Torices und der Felipa López.

Biogramm

Tritt 1652 als Mönch des Ordens der Mercedarios Calzados in das Convento de la Merced in Madrid ein, wo er 1653 sein Gelübde ablegt und später die Stellung eines Zeremonienmeisters erlangt. In den letzten Jahren des 17. Jh. kann G. eine Zeitlang im Mercedarierkloster in Segovia gelebt haben. Bereits Palomino, Alvarez y Baena und Ceán Bermúdez berichten über dessen erfolgreiche künstlerische Tätigkeit, die auf ausgeprägten zeichnerischen und kunsthandwerklichen Fähigkeiten basiert. Diese kommen ihm bei der Gest. kleiner Wachsfiguren zugute, die im allg. in Schaukästen szenisch arrangiert werden, die in diversen Nachlaß-Inv. aus dem 17./18. Jh. als Escaparates bezeichnet werden (kleine Kästen aus Eichenholz mit Bronzierung und größtenteils mit einer Glasscheibe versehen). Im Hintergrund der Schaukästen befinden sich Architekt.-Ansichten oder Landschaft., die davor platzierten kleinen Figuren mit Gesichtern und Händen aus Wachs sind oftmals mit künstlichen Elementen, u.a. Haaren und Stoffen, ausgestattet und stellen religiöse oder profane Szenen dar. In seiner freien Zeit gestaltet G. mit bemerkenswertem Geschick lebensnah wirkende bemalte Wachsarbeiten mit Figuren, Früchten und Blumen, womit er große Aufmerksamkeit erregt (Palomino; Ceán Bermúdez). Eine außergewöhnlich große Resonanz finden diese Werke in Madrid, wo sie 1658 von den Bologneser Malern Agostino Mitelli und Angelo Michele Colonna als Naturwunder gepriesen werden. Die Wachsfiguren und Arrangements sind in der Oberschicht und bei weiteren Personen mit anspruchsvollen Wünschen besonders begehrt. Viell. hatte der Bildhauer Juan de Revenga aus Zaragoza nach seiner Rückkehr aus Italien, wo die Kunst des Wachsbossierens besonders beliebt war, am span. Hof in Madrid das Interesse an diesen in Vitrinen, Schaukästen und Schreinen präsentierten Wachsfiguren geweckt und G. mit deren Herstellung vertraut gemacht. Da die Haltbarkeit dieser Werke aufgrund des empfindlichen Materials eingeschränkt ist und sie außer dem oftmals für Oratorien in geschlossenen Klöstern, für Privatsignale oder als Möbeldekoration bestimmt sind, ist es schwierig, zu diesem Thema eine profunde Studie zu erarbeiten. Auch aus diesen Gründen konnten mehrere der von Palomino aufgezählten Stücke G.s entweder nicht lokalisiert werden oder sind nicht erhalten. Dies betrifft einen Schreibtisch, dessen Schubkastenfronten Wachsreliefs mit Landschaftsdarstellungen (ehem. im Besitz von G.s Neffen in Madrid), mehrere Schaukästen aus dem Besitz des Marqués de San Miguel in Trujillo sowie ein von Alvarez y Baena und Ceán Bermúdez erwähnte *S. Matías* (urspr. in der Sakristei der Kirche des Convento de la Merced, Madrid). Durch eine Beschr. ist außerdem ein qualitätvoller Schrein mit der Gründungsszene des Mercedarierordens, *La Fund. de la Orden de la Merced*, überliefert, die die Erscheinung der Virgen de la Merced vor S. Pedro Nolasco, König Jaime I und dessen Beichtvater San Raimundo de Peñafoort zeigte (ehem. in der Sakristei der Kapelle des Pal. Real in Madrid). Ein diesem Werk sehr ähnlicher, von G. sign., 1698 dat. Schrein mit einer figürlichen Darstellung zur selben Thematik und mit analogen Stilmerkmalen wurde kürzlich entdeckt (Valladolid, Convento de las Descalzas Reales), und eine von Alvarez y Baena und Ceán Bermúdez erwähnte Figur des *S. Jerónimo* konnte lokalisiert werden (im Reliquienschrein des Klosters in San Lorenzo de El Escorial). Von weitaus höherem künstlerischem Wert ist jedoch ein sign., 1698 dat. Schrein mit einer zweiten Darstellung des *S. Jerónimo*, in diesem Fall als Büsser mit dem Löwen an der Grotte vor einer Gebirgs-Landschaft. (Ávila, Convento de Carmelitas de S. Antonio). Erhalten sind auch zwei bemerkenswerte Möbelstücke mit Wachsreliefs auf den Schubladen (El Espinar/Segovia, Kirche S. Eutropio), von denen eines mit der Szene *El Descanso en la Huida a Egipto*, Tierfiguren und Bauwerken vor einer

weitläufigen Lsch. von G. sign. und 1693 dat. ist. Diese bildlichen Darst., die auf fläm. und holl. Vorbilder verweisen, sind qualitativ durchaus vergleichbar mit den im 18.Jh. entstandenen hoch geschätzten Jagd- und volkstümlichen Szenen von Giovanni Francesco Pieri. Zwei weitere Schreine (Madrid, Monasterio de la Encarnación) mit Szenen aus dem Leben der *Sa. Teresa* und des *S. Antonio de Padua*, die konzeptionell den gesicherten Arbeiten G.s sehr nahestehen, können diesem ebenfalls zugewiesen werden, obwohl sie 1692 von Joseph Calleja sign. wurden. Dies läßt möglicherweise auf dessen Ausb. bei G. schließen. Eine weitere Zuschr. an letzteren betrifft einen Schrein mit mehreren Fächern mit *Szenen aus dem Marienleben*, der typisch span. Merkmale aufweist (Madrid, MAD; urspr. ebd., Kloster Sa. Isabel) und eher an anonym gefertigte Weihnachtskrippen als an Werke G.s erinnert, dessen Figuren eigtl. nicht derartige Kunsthaarfrisuren tragen. Ob eine in der Kathedrale von Jaén aufbewahrte Weihnachtskrippe aus Wachs von G. stammt, ist, obwohl sie seine char. Merkmale aufweist, nicht mit Sicherheit feststellbar.

Bibliographie

ThB15, 1922. *Ceán Bermúdez* II, 1800. *A. Palomino*, Mus. pictórico y Escala óptica (Ma. 1715-1724), Ma. 1947, 1079 s.; *J.A. Alvarez y Baena*, Hijos de Madrid, ilustres en Santidad ..., I, Ma. 1789, 416 s.; *J.N. de Melgar y Alvarez de Abreu*, Guía descriptiva de Avila del Rey, Avila 1930, 169; *P. Ferrandis*, Nacimientos (K MAD), Ma. 1950, 16; *C. Casal*, Arte esp. 1953, 40; *P. Junquera*, Reales sitios 5:1968(18)24; *J. Chamorro Lozano*, Guía artíst. y mon. de la ciudad de Jaén, Jaén 1971; *J. Urrea Fernández*, BSAA 45:1979, 488-495; *M. Estella*, Goya (Ma.) 39:1993(237)149-160.

Access brought to you by: Univ.de Valladolid / Agrapa

Powered by PubFactory

Copyright © 2011–2020 by Walter de Gruyter GmbH